

Vor 180 Jahren dehnte sich ein Virus ständig aus

Längst ist das 75. Eidgenössische Turnfest von 2013 in Biel Gesprächsthema. In einem guten Jahr ist der bedeutendste und grösste Schweizer Turnanlass Wirklichkeit. Wie kam es eigentlich dazu, dass Biel nach 1869 wieder in die Kränze kam? Die Idee «ETF 2013» landete im Herbst 2006 auf Privatinitiative des heutigen BT-Chefredaktors Bernhard Rentsch brieflich bei Stadtpräsident Hans Stöckli. Kurz danach folgte im Bundeshaus ein «Geheimgespräch» mit dem Trio Rentsch, Stöckli und Jürg Stahl, Mitglied im Zentralvorstand des Schweizerischen Turnverbandes (STV). Erst im Frühjahr 2007 kam auch der Verband ins Spiel. Wie strahlte doch am «Eidgenössischen» in Frauenfeld Stapi Stöckli. Am 23. Juni. meldete er verschmitzt, Biel werde für 2013 kandidieren. An der STV-Abgeordnetenversammlung 2007 in Herisau wurde die Kandidatur von Biel-Magglingen ohne Gegenstimme bestätigt.

Am 24. April 1832 figuriert Aarau als erster Festorganisator. 60 Turner trafen sich! In der Folge und mit immer grösserer Beteiligung organisierte Aarau weitere fünfmal das «Eidgenössische». In bester Erinnerung bleibt jenes vor 40 Jahren. 25 000 am Eidgenössischen Turnfest und 15 000 an den sechsten Schweizerischen Frauenturntagen der Superlative trugen dem Organisator höchstes Lob ein.

Auch das Seeland triumphierte. Kallnach buchte mit Oberturner Armin Streit unter 123 Sektionen in der 7. Stärkeklasse das Seeländer Höchstresultat und den 6. Rang. Einzelkränze holten Hans Ettlin vom Stadttturnverein (2. im Kunstturnen), die Gebrüder Burgdorfer aus Vinelz im Nationalturnen, desgleichen die Orpunder Zbinden und Nydegger und den Bürener Riedwyl. 10-Kampf-Kränze erkämpften sich der Busswiler Aebersold und der Lengnauer Jenni. Pieterlen wurde im Korbballturnier Zweiter. Herausragende Leistungen bei den Turnerinnen erzielte Christine Oberli vom BTV mit absoluter Bestzeit über 100 m und «Bronze» im Dreikampf. Gesamthaft betrachtet schwangen die von Fritz Kuhn betreuten Orpunderinnen obenaus.

Danach unterstrichen Genf 1978, Winterthur, Luzern, Bern, Liestal und Frauenfeld die Beliebtheit dieses Festes. Das wird auch in Biel so sein. Was vor 180 also ganz bescheiden begann, entwickelte sich im Lauf der Jahre zum grössten Sportanlass. Von 1832 bis 1865 folgten sich «Eidgenössische» jährlich, danach mit Pausen. Im Moment liegt der Rhythmus bei meist sechs Jahren. Erfreulich, jetzt schon steht für 2019 ein ambitionierter Organisator bereit. Am 21. März reichten der Kanton Aargau, die Stadt Aarau und der Aargauer Turnverband beim STV ein breit abgestütztes Bewerbungsdossier ein. Der Festort Aarau mit dem Schachen und zugleich Gründungsort des STV, will sich also nach 47 Jahren erneut dieser Aufgabe stellen. Am Samstag, 20. Oktober 2012, wird die STV-Abgeordnetenversammlung in Magglingen definitiv darüber entscheiden.

Heinz Brönnimann